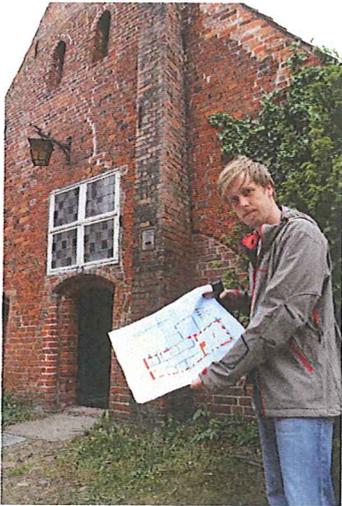


Sanierungsarbeiten auf dem St. Nikolaihof geben historische Funde frei



Der Flecken Bardowick ist im Jahr 2009 mit dem Sanierungsvorhaben St. Nikolaihof in das Städtebauförderprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz", für das Bundes- und Landesmittel bereit gestellt werden, aufgenommen worden.

Mit Hilfe der Fördermittel führt der Eigentümer, die Stiftung St. Nikolaihof, vertreten durch die Stadt Lüneburg, verschiedene Sanierungsmaßnahmen auf dem St. Nikolaihof durch.

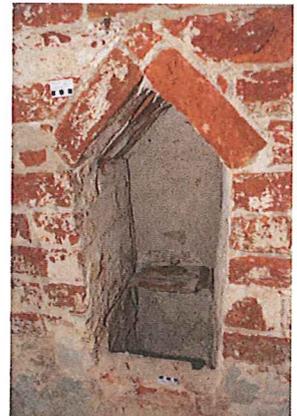
Die Sanierungsarbeiten an der Kapelle sind bereits in Gang.

Bei den beiden Männerhäusern wurden erste aus denkmalschutzrechtlicher Sicht erforderliche Untersuchungen vorgenommen. Baufirmen entfernen zurzeit moderne Materialien wie Tapeten, PVC-Fußböden und Styropor.



Im Zuge der Untersuchung der historischen Bausubstanz und Oberflächen in den Räumlichkeiten hat der Restaurator Markus Tillwick (Blohm & Tillwick, Lüneburg) an Wänden des ca. 700 Jahre alten „Alten Männerhauses“ unter anderem Wandmalereien entdeckt. Die schlicht gestalteten schwarzen Verzierungen, Blumen, Ranken und geometrischen Muster stammen aus der Zeit um 1600. „Die schwarze Farbe wurde mit Hilfe von Ruß hergestellt“, so der Fachmann für Restaurierung aus Lüneburg.

Unter den alten Tapeten entdeckte der Restaurator auch etliche Wandnischen. „Anhand der darin noch befindlichen Holzreste lässt sich erkennen, dass diese als verschließbare Wandschränke genutzt wurden“, so Tillwick.



1251 wurde der St. Nikolaihof erstmals urkundlich erwähnt. Er diente als Hospital für Leprakranke aus Lüneburg. Nach dem Rückgang der Lepra wurde der St. Nikolaihof allmählich zu einem Altersheim für gut situierte Lüneburger Bürger umgewandelt. In die ursprüngliche große Krankenhalle des „Alten Männerhauses“ wurden hierfür zu beiden Seiten eines breiten Flures kleine Wohnkammern eingebaut. Der Restaurator datiert die Wände auf etwa 1420.



1784 wurde an der Ostseite eine separate Küche angebaut, in deren Mitte sich eine gewaltige auch heute noch gut erhaltene Esse (offene Feuerstelle mit Rauchfang) befindet, die in solch gutem Erhaltungszustand nur noch selten zu finden ist.

Im 19. Jahrhundert gab es im Haupthaus erhebliche Umbauten. Die Kammern wurden vergrößert und Wohnungen eingerichtet, die bis in die heutige Zeit genutzt wurden.

Für das im rechten Winkel um 1800 errichtete neue Männerhaus haben Untersuchungen ergeben, dass auch ältere Baumaterialien verwendet wurden. Ob es einen Vorgängerbau gab, wurde bisher nicht belegt. In diesem Gebäude waren lediglich 8 Stuben zu beiden Seiten eines Mittelflures ohne Sanitär- und Küchenbereich errichtet, so dass die Anlagen des „Alten Männerhauses“ mitgenutzt werden mussten.

Wenn nach der Sanierung der Gebäude die Samtgemeindebücherei die Räume beziehen wird, sollen möglichst viele historische Funde sichtbar und damit für Jedermann öffentlich zugänglich bleiben, denn mit dem Nikolaihof gibt es in Bardowick ein bauliches Kleinod, das in Norddeutschland einmalig ist.

